Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 46

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilli-gungen der Stadt Bürich wurden am 6. Februar für folgende Bauprojette, teilweife unter Bedingungen erteilt : I. Ohne Bedingungen :

1. Carba A. G., Dachaufbau Hardiurmftraße 101, 3. 5; 2. D. Demmler, Andau Nordfiraße 124, Abanderungs, plane, Z. 6; b) Mit Bedingungen: 3. Genoffenschaft Valme, Umbau Rennweg Nr. 26, Z. 1; 4. G. Gerbers Erben, Wohn: und Geschäftshaus mit Hollerung Kron, Wohn: und Geschäftshaus mit Hollerung Kennweg 9/11, 3. 1; 5. E. Schultheß, Umbau Lintheschergasse 3, 8. 1; 6. Ch. Enggist, Wohnhäuser Albisstraße 153—167, Abänderung mit Einfriedung, B. 2;
7. E. D. Gerber, Wohnhaus mit Autoremise und Einstehden. riedung Wachtelstraße 19, Z. 2; S. H. Hugan Lavaterstr. 46, Abänderungspläne, Z. 2; S. H. Kracht, Autoremisenandau mit Hofüberdachung Glärnlichstr. 18, Fortbestand, Z. 2; 10. Jmmobiltengenoffenschaft Freyx, Bohn und Geschäftshäuser Birmensdorferstr. 172/174, 8 3; 11. R. Rloh, Umbau und Einfriedungsabänderung Hilliage Nr. 27, 8. 4; 12. J. Lüchinger, Stühmauer Hrmann Greulich hinter Pflanzschulstraße Nr. 87, 8. 4; 13. A. Surber, Wohnhaus mit Autoremise Hohlstr. 209, 8. 4. 14. E. E. Lineau Umban Mäckerstraße 11. R. 4; 5. 4; 14. E. Schelbegger, Umbau Baderftraße 11, 3. 4; 15. B. Schneebell, Umbau mit Antoremise Nordstr. 7,

3. 6; 16. E. Bianchi, Wohnhäuser Klusegastraße 6/8, Abänderungspläne, 3. 7; 17. D. Bickel & Co., Wohnhaus Hinterberg:/Quartierstraße 3, Abänderung, 3. 7; 18. Kanton Zürich/Hochbauamt, Glätteretanbau hinter Schmelzbergstraße 8, 3. 7; 19. Dr. H. Bodmer:Abegg, Badehaus bei Zolliterstr. 107/proj. Bleulerstraße, 3. 8; 20. S. Haufer Autoramitanaphan wit Intarallanung 20. 3. Saufer, Autoremifenanbau mit Unterfellerung und Glasvordach Bolliterftraße Nr. 9, Abanderungsplane, 3. 8; 21. E. Schultheß, Wohnhaus mit Wirtschaft Bol-likerstraße 6, Verweigerung für Lichtschächte.

Rantonal-zürcherische Wohnbauattion 1931. Der Stadtrat von Winterthur verlangt Bollmacht bafür, daß fich bie Stadt bei ber 1831er tantonalen Bob. nungsbauaktion für das Gebiet der Stadt in der Beise beteilige, daß beim Bau von Rletnwohnungen wiederum nachgehende Sypotheten im Umfang von 10 bis 15% ber Anlagetoften mit einem Zinsfuß von $3\frac{1}{2}$ Brozent übernommen, ober aber fünfprozentige Gubventionen ausgerichtet werben. Der Stadtrat ftellt feft, bag noch immer bas Bebürfnis nach einer beschränkten Bahl von neuen Wohnungen besteht, trogbem im Dezember 1930 in ber Stadt 67 leere Wohnungen gejählt murben.

Ermeiterung bes Rinderspitals in Burich. Die unbeftrittene Borlage über bie Ermeiterung bes Rin. berspitals in Burich hat, wie zu erwarten war, bie Buftimmung ber übermaltigenden Mehrhelt ber Stimmenben geerntet.

Ausbau der kantonalen Polizeikaserne in Zürich. Der Regierungsrat verlangt vom Kantonsrat einen Kredit von 45,000 Fr. für den Ausbau des Dachstockes der kantonalen Polizeikaserne in Zürich; dur Vermeherung der Lokalitäten für den Polizeidienst.

Renbanten in der City von Burich. Die Stadt. teile am Schanzengraben und an der Sibl erfahren eine immer weitergebende Umgeftaltung ju Geschäftsquariteren. Am Talader wurde letten Commer der Anbau des Saufes zum Belikan abgetragen und im Garten nebenan mit dem Aushub für einen Neubau begonnen. Heute fteht an dieser Stelle der Rohbau eines zweiftockigen langgezogenen Geschäftshauses, das sich in der Sohe dem historischen Echause am Belikanplat anpaßt und mit diesem eine Einheit bilbet. Der Neubau erhalt ben Namen "Bum großen Belifan". Er wird eine Reihe von Magazinen und Bureaus enthalten und wird auf ben 1. Ottober bezugsfertig fein. Am Bleichermeg Schanzengraben geht der Ausbau des neuen Bog. harthauses der Bollendung entgegen. Die Brettermande gegen die Strafe find gefallen, fodaß ber Blick auf die geräumigen Ladenlokale fällt. Der gegenüberliegende Neubau, der ebenfalls Geschäftsräume enthalten wird, geht seiner Aufrichtung entgegen. Der Zugang zur Schanzengrabenstraße ist nun übersichtlicher geworden, und der Berbreiterung des Bleicherweges fteht an biefer Stelle auch nichts mehr entgegen. Um rechten Ufer ift vor ber Borfe ein Stud des Schanzengrabenquais als neue Paffage geöffnet worben.

Bwifden Gelnauftrage und Gibl fieht nun ber Erweiterungsbau der flädtischen Umformerftation. Das Gebäude übertrifft an Sohe den alteren Bau und wird nach oben burch einen wuchtigen Turm von rechteckigem Grundriß abgeschloffen. Zurzeit wird am Innenausbau und der Einrichtung von Aufzügen gearbeitet. Die Gelnauftraße ift durch eine Holzwand vollständig für den Vertehr gesperrt. Eine solche Sperre von Stragen mahrend der Durchführung von Neu- und Umbauten ist in letzter Beit häufig zu beobachten. An der Ede Gelnauftrage-Sihlftraße ift das Geschäftshaus der Kleiderfabrik Fren im Umbau begriffen; die Arbeiten werden unter Lettung pon Architett E. Rubn ausgeführt. Ennet ber Gihl hat fich durch den Abbruch des alten Kinos "Lichtbuhne" und ber anftogenden Baufer bas Strafenbild mefentlich perandert. Eine tiefe Baugrube hat fich aufgetan, in der zwei Greifzangenbagger wie vorsinisslutliche Ungeheuer fich vorwartsbewegen und immer tiefer ins Erdreich eingreifen. Noch find auf einer Seite die Fundamentmauern ber alten Gebäude zu sehen. In kurzer Belt wird mit bem Einbau ber Fundationen für ein neues Geschäfts: haus und einen Großtino begonnen.

Bautreditbewilligungen in Winterthur. Der Große Gemeinderat bewilligte Kredite im Betrage von 25.000 Franken für den Ausbau einer Badeanlage am Obermasserfanal der Spinnerei Niedertöß, und von 20,000 Franken für die Anlage neuer Dauerpünten.

Bergrößerung des Mädchenheims in Winterihur. Die Kommission des Frauenbundes für das Mädchenheim hat bei der Stadtverwaltung darauf hingewiesen, daß sich das Mädchenheim seit längerer Zeit eines so regen Zuspruches erfreut, daß wegen Platmangel vielsach eingehenden Gesuchen um Nachtlager nicht entsprochen werden kann. Der Frauenbund, der diese städtische Liegenschaft zum "Binkel" schon seit Jahrzehnten gepachtet hat, um darin das Mädchenheim zu betreiben, stellt daher das Begehren um Ausbau des Dachstockes. Der Stadtrat hält das Begehren sür gerechtsertigt und beantragt deshalb beim Großen Gemeinderat die Bewilligung des notwendigen Kredites sür

eine Umbaute. Vorgesehen ist die Erstellung von brei Zimmern in einem zusammenhängenden Ausbau auf dem Dache. Das Dach soll teilwelse zu einer Zinne ausgebaut werden, damit auf diese Weise wünschenswerter Platz für eine Wäschehänge im Freien gewonnen wird. Die Zimmer werden gut ausgebaut und mit elektrischem Licht und Wasser versehen. Laut einem Kostenvoranischlage des Bauamtes betragen die Bauausgaben zirta 12,000 Franken.

Schulhausbauprojekt in Albisrieden (Zürich). Die Versammlung genehmigte verschiedene Antrage des Gemeinderates, worunter ein Kreditbegehren von 15,000 Franken zur Eröffnung einer Plankonkurrenz stretenen Schulhausneubau.

Ban einer Spar- und Leihkaffe in Thun. Mit der Genehmigung der Baupläne der Spar und Leihkaffe Thun ift dem Bunsche Ausdruck gegeben worden, daß der Beginn dieses Baues im Rostenbetrag von etwa 1½ Millionen Franken im Interesse der Arbeitsbeschaffung sofort erfolge.

Schulvauten in Luzern. Dem Großen Stadtrat von Luzern beantragt der Stadtrat die Erstellung eines neuen Schulhauses mit Turnhalle im Säligebiet; der Bau soll mit zwei bestehenden Schulhäusern zu einer geschlossenen vorbildlichen städtischen Anlage vereinigt werden. Die Baukosten sollen für das Schulhaus 872,634 Franken und sür die Turnhalle 386,832 Fr. betragen; es ist auch ein 2200 m² umfassender Turnrasen vorgesichen.

Umban des landwirtschaftlichen Institutes in Grangeneuve (Freiburg). Der Große Rat bewilligte 35,000 Franken für Umarbeiten im landwirtschaftlichen Institut in Grangeneuve und Errichtung eines neuen Laboratoriums der Milchstation.

Baumesen ber Gemeinde Roricach. (Rorr.) Die Gemeinde Rorschach hat durch mehrere Bachläufe Gelegenheit, die Abwäffer auf kurzeftem Wege in den Ge abzuführen; das Sausabwaffer muß in Gruben mit Tauchbogen von den festen Bestandteilen geklärt werden, und Anschluß von Abortgruben wird nur bewilligt, wenn im haus fämtliche Aborte mit Syphon Rlofetts verfehen sind. Die Vorteile der Ableitung zum Gee haben bis por wenigen Jahrzehnten dazu geführt, daß man die Dolen nur ftuckweise verlegte, ohne auf ein richtiges Ranalisationenet bedacht zu fein. Das muß mit der Bett nachgeholt werben. Die damals erftellten Dolen find zu eng und liegen zu hoch, so daß weder Reller noch tiefliegende Waschküchen angeschloffen werden können. Wegen der auf der Weftseite gelegenen Seebadanstalt auf Abführung des Schmutwaffers in die mehr öftlich gelegenen Bache Rücksicht zu nehmen. Alle Bachlaufe find nach und nach eingebeckt, teilweise auch korrigiert worben. Im Weftgebiet find die Abflußmengen großer, als man seinerzeit bei Berechnung der Leitungen nach ben damaligen Erfahrungen annehmen mußte. Seitherige Beobachtungen zeigten, daß die alteren Dolen nicht fe' nügen. Aus diesem Grunde beschloß ber Gemeinderat, als erftes Stück einer neuen Dole in der Reitbahnstraße, eine etwa 70 m lange Hochwasserüberlausteitung in Ei formrohr 120/80 cm zum See zu erftellen, mit einem Roftenvoranschlag von Fr. 11,700. Diese Leitung hat auch den Sochwafferüberlauf aus der St. Gallerftraße aufzunehmen, damit bie Dole in der Hauptftraße ent laftet wird. Ferner bietet die neue Hochwafferleitung Gelegenheit, das öftliche Teilstück der Thurgauerfirofe richtig zu entwäffern (Koftenvoranschlag Fr. 10,700) Die Trischliftraße erhält ebenfalls eine neue, tiefliegende Abwafferleitung im Roftenbetrag von Fr. 16,100. Enb lich foll auch das Gebiet zwischen Sauptftraße und Bahn geleise, öftlich des Safenbahnhofes, eine neue Dole et

halten; Kostenvoranschlag Fr. 7950. Die Ausführung dieser vier Arbeiten eignet sich sehr gut als Notstandsarbeit. Nach Ablauf der Einsprachefristen und Erledigung allfälliger Einsprachen sollen sie sosort in Angriffgenommen werden.

Rum Umban des Kurhauses Baden (Aargau). Das Kurhaus, ein vor 60 Jahren durch Architekt Moser (dem Bater von Prosessor Woser) erstellter schöner Bau, genigt den heutigen Ansprüchen nicht mehr. Am besten wäre ein Reubau; doch scheinen die Kossen, die auf zwei Millionen Franken veranschlagt sind, nicht tragbar. Die vorberatenden Instanzen, die Kurhausgesellschaft und die ortsbürgerliche Rechnungskommission (das Kurhaus ist Eigentum der Bürgergemeinde Baden), beantragen, einen duchgreisenden Umbau nach den Plänen von Architekt Störi vom städtischen Bauamt vorzunehmen. Die Kossen sollen 700,000 Franken betragen. Der Stadirat Baden beantragt der auf den 6. Februar einberusenen Ortsbürgergemeinde die grundsähliche Zustimmung zum Projekt Störi und die Bewilligung eines Kredites von 30,000 Fr. zu Lasten des Kurhauserneuerungssonds sür die Erstellung von Detailplänen und Kostenberechnungen.

Die erste Etappe der Altstadtsanierung in Zürich.

Der Stadtrat unterbreitet, wie gemeldet, dem Großen Stadtrat eine Borlage auf Neufest seinung der Bau. und Niveaulinien für die Alistadt zwischen Rämistraße und Heimplatz einerseits und Mühlegasse anderseits. Damit wird der Weg geebnet zur Umgestaltung eines bedeutenden Teiles der Altstadt; der Baulintenseitsehung wird sutzessive und zielbewußt die Ausführung des Projektes solgen, dessen Mittelpunkt der Durchstruch der Zähringerstraße nach dem Heimplatz bildet. Aus der Weisung des Stadtrates seien solgende

hauptpuntte wiedergegeben:

Die Altstadt weift heute sowohl in ftadtebaulicher wie in verkehrstechnischer Beziehung vielfach fehr unbefriedigende Berhaltniffe auf. Die Strafen find eng und winklig, die Bebanung ift ungeordnet und im Widerspruch ju den heutigen baugesetzlichen Beftimmungen. Bielfach bestehen überhaupt keine Bau- und Niveaulinien; wo Baulinien vorhanden sind, weisen sie zumeist für die heutigen Verhältniffe ungenügende Abstande auf, und einer überfichtlichen Leitung bes Bertehrs ift teinerlei Rechnung getragen. Die Aufftellung eines neuen Bebauungsplanes mit Festsetzung von Bau, und Niveaulinten für das Gebiet der Aliftadt ift daher ein dringendes Bedurfnis. Sie bildet neben andern Magnahmen eine wesentliche Grundlage für die Santerung der Altstadt. Es darf erwartet werden, daß nach Festsetzung der neuen Baus und Niveaulinien allmähltch eine Erneuerung der Altstadt im Sinne einer Umgestaltung zur Geichafts. tadt herbeigeführt werden kann. Besonders wichtig ift de Festsetzung von Bau- und Niveaulinien für das rechts der Limmat liegende Teilgebiet. Die baulichen Berhaltniffe find hier bedeutend ungünftiger als in dem links der Limmat liegenden Quartier. Bestehende und in Borbereitung befindliche Bauprojekte verlangen außerdem eine talde Abklärung ber Neugestaltung ber Straßenführung. Die Bauverwaltung 1 hat deshalb ihre Studien für die Abanderung des Berbauungsplanes der Altstadt in erfter Unie auf ben Stadtteil rechts der Limmat konzentriert. Ste beabsichtigt, die Feftsetzung der Bau- und Niveau linien für diefes Gebiet in brei Etappen vorzulegen. Mit der heutigen Borlage foll die Neugestaltung Des mifchen Beimplay Rämistraße und Mühlegaffe, oberhalb der Oberdorfs und Niederdorfstraße gelegenen Quartiers geregelt werden.

Die Bau- und Niveaulinien diefes Teilgebietes ber Altftadt liegen in ber Ginflußzone ber projektierten Berbindungsftraße zwischen Beimplat und Bredigerplat (verlängerte Zähringerstraße). Dieser Straße ommt als Teilstück ber Querverbindung Heimplat bis Sihlporte wesentliche Bebeutung zu. Schon Prof. Dr. G. Gull hat in seinen Studien für die Aberbauung bes Detenbachareals diesen Straßendurchbruch als Fortsetzung von Uraniaftraße und sbrude vorgesehen. Im internationalen Wettbewerb für einen Bebauungsplan ber Stadt Burich und ihrer Bororte und im Wettbewerb für die Aberbauung des Obmannamisareals wurde der Bebauungsplan biefes Gebietes und insbesondere bie Eraffierung ber Berbindungsftraße Beimplat bis Predigerplat ftubiert und weiter abgeflart. Reben ber Bedeutung biefer Straße als Querverbindung durch die Altstadt und Ber-mittlerin des Berkehrs vom Kreise 7 ins Herz der City ist ihr Wert für das betreffende Quartier selbst hervorzuheben. Sie erhält ben Charafter einer wichtigen Labenund Geschäftsftraße und bilbet eine Sammellinte für ben Verkehr aus den freuzenden und abzweigenden Rebenftragen. In der Baulinienvorlage ift hierauf Rudficht genommen, indem der Baulinienabstand auf 24 m bemeffen ift. Er erlanbt bie Erftellung einer 12 m breiten Sahr. bahn und zweier, je 6 m breiter, mit Baumen bepflanzter Erottoire. Die Führung der Straße ift fluffig vorgesehen. Die gerade Flucht in der Fortsetzung des Heimplates und die leicht öftlich abgedrehte Flucht in der Fortsetzung bes Bahringerplates werden zwischen Sirfchengraben und Neumarkt durch einen Bogen mit einem Radius von 500 m verbunden.

Neben der Verbindungsftraße tommt auch dem Straßenjug Beimftraße. Birichengraben Geilergraben wesentliche Bedeutung zu. Er vermittelt den Durchgangs: vertehr vom Rreife 7 nach dem Bahnhof und den Rreifen 5 und 6. Bufammen mit der unteren Rämiftraße und anderen bestehenden und in Aussicht genommenen Straf-fenzügen am Rande bes Staditerns bilbet er eine ringartige Berkehrslinte, die fich für die Umgehung der City und die Aberleitung bes Bertehrs in diefe an gunftigen Stellen eignet. Da der genannte Strafenzug nur wenig Querkreuzungen aufweift, vermag er dem Schnellverkehr und insbesondere, wie heute icon, dem Strafenbahn. vertehr ju dienen. Für die Ausbildung diefer Bertehrslinte ift nach der Baulintenvorlage folgende Geftaltung porgefeben: Beimftraße, Birfchengraben und Berbindungsftraße werden etwas nördlich der heutigen Einmundung der Heimstraße in den Heimplat zu einer platartigen Erweiterung mit Abmeffungen von 70 × 80 m und fentrecht zu einander gezogenen Baulinien zusammengefaßt. Für den Birichengraben ift zwischen diefer plat. artigen Erweiterung und ber Florhofgaffe ein Baulinten. abstand von 30 m vorgesehen. Dadurch wird es möglich, die Fahrbahn in einer Breite von 16 m anzulegen und neben den Straßenbahngeleifen nicht nur beiderfeits einen, dem freien Fahrvert hr bienenden Fahrftreifen, sondern auch noch je einen Partierungsftreifen zu ichaffen. Die Trottoire werden je 7 m breit und mit je einer Baum. reihe bepflangt. Bor bem Saufe Rechberg ift ber Bau: lintenabstand auf etwa 37 m gerweitert. Zwischen Neu: markt und Bredigerplat ift ein Baulinienabftanb für ben Seilergraben und hirschengraben zusammen von 34 m vorgefeben. Die Baulinten find der beftebenden Bebanung angepaßt. Zwischen Bredigerplat und Mühlegaffe richtet sich der Baulinienabstand von Seilergraben Hirschengraben nach dem geplanten öftlichen Anban der Zentralbibliothet, in deffen Flucht die neue fühmeftliche Baulinte des Getler. grabens gelegt wird. Mit ber bei fpaterer Durchführung